

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 51 (1972)
Heft: 11

Artikel: "Mir scheint aber, dass der SPD..."
Autor: Grass, Günther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

⁴ Die Kapitalkraft entsprechender internationaler Grossunternehmen wird gegenwärtig auf mindestens 450 bis 500 Milliarden Dollar geschätzt und die auf den «Eurodollarmärkten» flottierenden, kurzfristigen, zu 5 bis 7 Prozent verzinslichen, der internationalen Spekulation dienenden Beträge auf 60 und mehr Milliarden.

⁵ Anstieg der Konsumentenpreise in Prozenten von Juni 1971 bis Juni 1972: USA 2,9 Prozent, Kanada 4,1 Prozent, Deutschland, Frankreich, Italien 5,4 bis 5,6 Prozent, Grossbritannien 6,1 Prozent, Schweiz 6,4 Prozent, Niederlande 8 Prozent. Nach Harald Wilson sollen die Lebenshaltungskosten in Grossbritannien während der 26 Monate der Herrschaft der konservativen Regierung Heath um 18,5 Prozent gestiegen sein.

⁶ «NZZ», 10. August 1972, I. S. 5.

Mir scheint aber, dass der SPD heute ein junger Revisionist vom Typ Eduard Bernsteins fehlt, der in unserer Zeit theoretisch die Aufgaben der Sozialdemokratie formuliert. Nur, Eduard Bernstein hat das im Alleingang gemacht und hat dafür jahrelang den Streit am Hals gehabt. So etwas wagt heute leider kein Sozialdemokrat mehr, diesen wichtigen Alleingang . . . Und ich wünschte mir, dass ein Mann wie Herbert Wehner, der erstens die Erfahrung hat, zweitens illusionslos ist und drittens gleichzeitig immer noch ein Stück Utopie in sich gerettet hat, jetzt, nachdem er soviel – und oft im Widerspruch zu vielen Sozialdemokraten – geleistet hat, dieses Stück theoretischer Arbeit zumindest als Wortführer leistet.

Günther Grass